

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 17. April. Gestern Mittwoch Vormittag ist beim Spielen auf der Aue das 4jährige Töchterchen des hiesigen Schneidermeisters Hesse in den Mühlgraben gestürzt und bei dem ziemlich hohen Wasserstande eine Strecke fortgeschwommen. Der in der Rölligmühle arbeitende Knappe Wilh. Bischof, von Anderen herzugelassen, hat mit großer Aufopferung das Kind, das schon bestimmungslos war, dem Wasser entzogen. Wir vernehmen, daß dies bereits der vierte Fall, in denen er vom Tode bedrohte Menschenleben rettete.

— Heute Morgen hat sich die Ehefrau des Zimmermanns Müller, der jetzt in Dresden arbeitet, auf dem Boden ihres Hauses erhängt, wie es heißt, aus Schwermuth, die schon länger an ihr zu bemerken gewesen.

— Bei dem letzten Ferkelmarkte am 15. April waren 29 Stück zum Verkauf gestellt, wovon 20 Stück, das Paar 11 und 12 Thlr., verkauft wurden.

— Wir machen hierdurch nochmals auf das, nächsten Dienstag Abends im Schießhaussaale stattfindende Gesangs-Concert der Geschwister Troncke und der hiesigen Gesangsvereine aufmerksam. Das Programm ist im Inseratentheile enthalten.

Dresden. Am 14. April starb der ehem. Staatsminister, General der Infanterie, Bernh. v. Rabenhorst, nach langer Krankheit; er war 1801 in Leipzig geboren.

— Die Vorarbeiten des großen, auf dem Feller zu erbauenden Arsenal werden nächstens begonnen werden; die Alaunfabrik an der Königsbrücker Straße mußte bereits am 15. April den Betrieb einstellen.

— Im Zeidler'schen Steinbruche zu Groß-Cotta bei Pirna wurden am 9. April zwei Arbeiter von einer hereinbrechenden Wand erschlagen, und am 14. im Höhnel'schen Bruche daselbst abermals ein Mann, alle Familienväter. Da die dortigen Steinlagen von Erdschichten durchzogen sind und man neuerdings allen Wald, welcher durch die Baumwurzeln ein gutes Bindemittel der Erd- und Steinschichten abgab, weggeschlagen hat, so vermuthet man noch weitere Einstürze, hofft aber auch auf eventuell nöthig werdende Vorsichtsmaßregeln, beziehentlich behördliche Erörterungen über die Größe der Gefahr.

Leipzig. Während der Osterfeiertage ist hier der erste allgemeine deutsche Schuhmachertag abgehalten worden, besucht von etwa 300 Vertretern aus ganz Deutschland, aber auch aus Oesterreich und Rußland waren welche erschienen. Der Verein constituirte sich, die Statuten wurden berathen nebst Maßnahmen, welche zur Hebung des Gewerbes dienen können. Als dringend nöthig wurde bezeichnet, daß bei Fest-

stellung der Preise für Schuhartikel auf einen Verdienst von 33 1/3 Proc für solche Arbeit gehalten werden müsse, und daß das Creditgeben nur als Ausnahme betrachtet, niemals aber auf länger als 3 Monate erstreckt werden dürfe.

Berlin. Das allgemeine Militärgesetz, welches dem Reichstage in Aussicht gestellt ist, wird baldigt an den Bundesrath gelangen und sicher der bedeutsamste Gegenstand der Beratungen werden, welche den Reichstag nunmehr erwarten. Das Gesetz soll die Präsenzstärke normiren und die Formation der Armee feststellen.

— Die Entschädigungen, welche den deutschen Eisenbahnen für die regulativwidrige Benutzung ihres Materials zu Kriegszwecken gewährt werden sollen, belaufen sich auf 550,000 Thlr. Fremdländische Eisenbahnen erhalten für die Verwendung ihrer Wagen in Deutschland pro Tag und Stück 25 Groschen, für die Verwendung in Frankreich pro Tag und Stück 2 Thlr. Alles wird aus der Kriegskostenentschädigung bezahlt.

— Gegen den Geheimrath Wagener ist nunmehr, nachdem die Voruntersuchung beendet und der Untersuchungsrichter sein Referat abgegeben, die Einleitung einer wirklichen Disciplinaruntersuchung erfolgt.

Braunschweig. Die angestrebte Militärconvention mit Preußen ist nicht zu Stande gekommen, da sich der Herzog nicht dazu entschließen konnte, „so sehr er auch sonst behufs der Förderung der allgemeinen Wohlfahrt zu Opfern bereit sei.“

Baiern. Die Reise des Königs Ludwig nach Wien zum Besuche der kaiserlichen Familie während der Weltausstellung ist nunmehr definitiv beschlossen. Der König würde damit zum ersten Male in seinem Leben die Grenzen Baierns überschreiten, mit Ausnahme kleiner Ausflüge von Hohen Schwangau ins nahe Tyrol und einer einmaligen, drei Tage dauernden Reise in die Schweiz.

— Der „schwarze Punkt“ am Münchener Horizont ist für diesmal beseitigt; die Brauer haben beschlossen, den Bierpreis „vorläufig“ nicht über 3 Kr. per Liter zu erhöhen. So hoch stand er auch im vorigen Sommer, und so viel wollen auch die Durstigsten sich gefallen lassen.

— Die Verordnung über die neue Uniformirung des bairischen Heeres ist nun erschienen und als Einführungs-termin der 1. August festgesetzt.

Straßburg. Durch eine kaiserliche Verordnung ist der Bürgermeister Lauth seines Amtes entsetzt worden; derselbe hatte dem Oberpräsidenten erklärt, daß er nur im Lande geblieben sei, weil er auf die Rückkehr der französischen Herrschaft hoffe. — Von 33 Gemeinderathsmitgliedern erklärten 28, einen nicht zum Gemeinderath gehörigen Vorsitzenden nicht acceptiren zu können. Sie wurden deshalb suspendirt.